



Aufn.: Reichsbildstelle der NS.



Aufn.: Heinrich Hoffmann

Bilder von der Feierstunde »Jugend und Buch« in Kattowig, über die im Börsenblatt Nr. 293 berichtet wurde. Links: Der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach bei seiner Ansprache. Rechts: Der Reichsjugendführer in der Buchausstellung in Kattowig.

## „Volkschicksal und Dichtung“

### Sechste Reichsarbeitsstagung des Amtes Schrifttumspflege

Zum sechsten Male hat das Amt Schrifttumspflege seine Mitarbeiter aus den verschiedenen Gauen zu einer Reichsarbeitsstagung eingeladen, die thematisch auf das Geschehen unserer Gegenwart ausgerichtet war. Den festlichen Auftakt bildete die Eröffnung der

#### Ausstellung »Frau und Mutter — Lebensquell des Volkes«

am 15. Dezember in Anwesenheit von Mitgliedern des Diplomatischen Korps und Vertretern des Staates, der Partei und der Wehrmacht. Der große Saal des Kaiser-Friedrich-Museums in Berlin vereinigte eine festliche Gesellschaft, als der Mozartchor die Eröffnungsfeier mit seinem Lied »An die deutsche Nation« einleitete. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß gerade jetzt diese Ausstellung stattfindet, zeige sie doch ganz deutlich, welchen Anteil die deutsche Frau am Leben des Volkes habe. Es sei wichtig, dem deutschen Volk und der Welt zu zeigen, wie große Opfer die deutsche Frau in Vergangenheit und Gegenwart gebracht habe. Und heute wissen wir selbst, welche Aufgabe der Frau an der inneren Front zufällt.

Den Gedanken des Erbes, das unsere Generation angetreten habe, stellte die Reichsfrauenführerin Scholz-Klink an den Anfang ihrer Ansprache. Erst der Führer habe wieder die Voraussetzungen in unserem Volk geschaffen, die es ermöglichen, daß Männer und Frauen innerhalb der Gemeinschaft an ihrem zugewiesenen Platz zu wirken vermögen. Das Erbe zu hüten und weiterzutragen, daran zu bauen, das sei heute die Aufgabe der deutschen Frauen.

Reichsamtssleiter Hans Hagemeyer, der Leiter des Amtes Schrifttumspflege, verlas dann die Rede des Reichsleiters Rosenberg, die zuerst die Grundlagen unseres Lebens umriß und die Ausstellung mit folgenden Worten kennzeichnete: »Diese Ausstellung soll ein Dank der nationalsozialistischen Bewegung an die deutsche Frau in Vergangenheit und Gegenwart darstellen und ihre Leistung im Verlauf der deutschen Geschichte in fassbaren Bildern und in sie begleitenden Worten und Urkunden aufzeigen. Sie soll den Stolz der deutschen Frau und der heranwachsenden weiblichen Jugend erneut stärken und heben, sie soll die Achtung des Mannes vor den Werten der Frau vertiefen.«

Mit kurzen Worten erklärte der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, die Ausstellung für eröffnet. (Einen Bericht über die Ausstellung werden wir demnächst veröffentlichen.)

#### Vorträge der sechsten Reichsarbeitsstagung

Es ist hier zunächst zu erwähnen, daß die Gauschriftumsbeauftragten des Amtes Schrifttumspflege in den letzten Wochen im Rahmen der Buchsammlung der NSDAP. eine besondere Arbeit leisteten. So trat gerade diese Frage und die von den Aufgaben des Schrifttums im Kriege in den Mittelpunkt. Nach der Eröffnung der Tagung durch Reichsamtssleiter Hans Hagemeyer sprach Dr. Wilhelm Westecker über »Volkschicksal bestimmt den Wandel der Dichtung«. Dr. Westecker begründete seine hervorragenden Ausführungen mit Beispielen aus dem Schrifttum der letzten fünfzig Jahre. Er kennzeichnete die Entfernung des Dichters von seinem Volke und zeichnete das Bild eines Dichters, der in schwerster Zeit diesem Volk ein treuer Eckhard war. In einem zweiten Teil wandte sich dann Dr. Westecker der Gegenwartsdichtung und ihren besonderen Aufgaben zu. Dabei fand er treffende Worte für abwegige Themenwahl, für »tatenunlustige Besserwisser« und »sich selbst genießende Träumer«. Mit der Verneinung dieser Typen formulierte er die eigentlichen Aufgaben des Dichters und dessen persönlichen Einsatz.

Über die Erziehungsaufgaben des politischen Buches in unserer Zeit, d. h. der Kriegszeit, sprach der Hauptlektor des Amtes Schrifttumspflege für politisches Schrifttum, Karlheinz Rüdiger. In dem knappen Vortrag wurde sehr deutlich, welche Bedeutung wir dem Buch als einer Quelle der seelischen Widerstandskraft zuschreiben haben.

Der Leiter des Zentrallektorats, Reichshauptstellenleiter Dr. Bernhard Paug ging im weiteren ein auf die Schriftenreihe der NSDAP., die durch einige Presseveröffentlichungen auch der Öffentlichkeit bereits vorgestellt wurde. Aus seiner reichen Arbeitserfahrung heraus demonstrierte er an Hand der Arbeiten des Zentrallektorats die Aufgaben des Schrifttums im Kriege.

Die Frage der Kriegsschuld dieses Krieges behandelte in aufschlußreichen Ausführungen Prof. Freiherr von Freytagh-Loringhoven. Er gab einen lückenlosen Überblick über die Ereignisse vor Ausbruch des Krieges. Dieser Überblick machte eindringlich deutlich, wo die eigentlichen Kriegsschuldigen zu suchen sind und welche Mittel sie benützten, um das friedliche, seiner Arbeit lebende Deutschland in einen Krieg zu reißen, dessen Früchte diese Hezer früher oder später werden ernten müssen.

(Fortsetzung S. 775)